

PREISVERLEIHUNG

andersartig gedenken **on stage**

3. bundesweiter Theaterwettbewerb
zu Biografien der Opfer der
NS-„Euthanasie“-Verbrechen

andersartig gedenken
ON STAGE

Laudatio für den 2. Preis in der Wettbewerbskategorie
Inklusive Erwachsenen-Theater
für David Stöhr und Ensemble
für „T4.Ophelias Garten“

Berlin, 20. Juni 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Jury hat entschieden, David Stöhr und seinem Ensemble für das Stück **T4. Ophelias Garten**, den 2. Preis in der Wettbewerbskategorie „Inklusives Erwachsenen-Theater“ zu verleihen. *T4. Ophelias Garten* ist eine deutschsprachige Adaption aus dem Italienischen nach Pietro Floridia. In diesem Jahr wurde es am 27. Januar im „Theater unter dem Dach“ in Berlin uraufgeführt und bereits mehrmals gespielt. Dies freut uns sehr!

Ophelia ist die Tochter eines für das NS-Regime wichtigen Offiziers. Durch seine Bedeutung ist sie vor der Ermordung zunächst geschützt. Die Krankenschwester Gertrud hat den Auftrag, regelmäßig nach Ophelia zu schauen. Sie will sie einerseits beschützen und weiß, wie schwierig dies ist. Andererseits weiß sie auch, dass Ophelia nach dem Tod ihres Vaters bedroht ist und an die Zentrale T4 gemeldet werden müsste.

Der Vater ist nicht da, warum bleibt unklar. Mit der Zeit wird deutlich, dass er nicht mehr lebt. Ophelia steht in der Gefahr, abgeholt bzw. gefunden und dann ermordet zu werden.

Der Titel des Theaterstücks benennt die *Aktion T4*, das heißt die systematisch geplante Ermordung behinderter und kranker Menschen durch die Nazis. – Dagegen ist *Ophelias Garten* ein Ort voller Schönheit, in dem unterschiedliche Blumen blühen.

Die Beziehung von Ophelia und Gertrud bestimmt dieses Stück: Beide sind starke Persönlichkeiten, das Mädchen Ophelia und die junge Frau Gertrud. Sie mögen sich, aber sie streiten auch miteinander. Wenn Ophelia zu Beginn des Stücks Gertruds Hunger wahrnimmt und ihr unauffällig eine Keksdose in die Tasche steckt, handelt

Ophelia klar und verantwortlich. Auch Gertrud setzt sich immer wieder für Ophelia ein, wenn sie ihr erklärt, dass sie sich anpassen soll.

Ophelia, die von Neele Buchholz herausragend und berührend gespielt wird, fühlt sich in ihrem bunten Garten sehr wohl. Sie lässt Gertrud, die überzeugend von Maja Zeco dargestellt ist, an ihrer Freude über den Garten teilhaben. Später vermittelt Gertrud ihr energisch, dass Ophelia mehr Sonnenblumen wachsen lassen soll, weil diese von den Nazis nachgefragt sind. Dadurch könnte sie überleben. –

Ophelia widersetzt sich Zwängen, ihre innere Orientierung bleibt klar. Dagegen zerbricht Gertrud fast an den Zwängen der NS-Ideologie, wenn sie zwischen Anpassung und Widerstand hin und her schwankt.

Das Stück ist außergewöhnlich:

- Durch Ophelias und Gertruds Auseinandersetzungen,
- durch ihr gemeinsames Albern,
- durch ihr Abgrenzen voneinander
- und durch das Finden eigener Wege.

Das Ende ist offen. Ophelia verschwindet und ist nicht zu finden. Gibt es Hoffnung? Den Zuschauenden eröffnen sich Möglichkeiten, die über den sorgsam ausgeführten Massenmord hinausgehen können. –

Als Jury bedanken wir uns ausdrücklich bei David Stöhr, Neele Buchholz, Maja Zeco und dem gesamten Ensemble für dieses Stück und gratulieren ganz herzlich zum 2. Preis!

Prof. Dr. Marianne Hirschberg

Jury „andersartig gedenken on stage“

